

liche Finsterniß, — da fühlt sie plötzlich, wie ihr Kopf an die Decke stößt, das Wasser reicht ihr bis zum Kinn. — Noch einmal sendet sie aus bebendem Herzen ein Gebet zu dem, welcher auch in der Weise, wie wir es wünschen, hilft, wenn's seine Lieb' und Weisheit leidet, und befiehlt ihren Geist in seine Hände — da merkt sie, wie ihr Kopf nicht mehr die Decke berührt — sie wird gerettet. In einem anderen Hause stehen vom Wasser umgeben zwei ältere Leute auf dem Ladentische mit ihrem 6 jährigen Enkelkinde, sie bereiten sich zum Tode, denn höher und höher steigt die Fluth. Da hebt mitten unter den Gebeten der Großeltern, welche sich Gottes Barmherzigkeit bei seinem Gerichte befehlen, das Kind an mit lauter Stimme voll Inbrunst zu schreien:

„Breit' aus die Flügel beide,
O Jesu, meine Freude,
Und nimm Dein Kuchlein ein!
Will Satan mich verschlingen,
So laß' die Englein singen:
Dies Kind soll unverlezt sein!“

— Das Wasser fällt, den Geretteten zum ewigen Gedächtniß beides des Ernstes und der Erbarmung Gottes.

In einem Hause der sogenannten „Neustadt“ lag eine 83jährige Frau im Bette, auch sie kann von ihren Angehörigen nicht mehr gerettet werden. Als Letztere, nachdem die Fluth sich soweit verlaufen, daß sie noch bis über die Knie im Wasser wattend, in die Stube treten, finden sie ihre Mutter lebend, mit gefalteten Händen in dem noch immer schwimmenden Bette sitzen.

Merger noch, als in Bernstadt, hatte das Wasser in dem unmittelbar daran liegenden Kunnerzdorf gehaust, weil dort die Pfließniß, noch mehr eingeengt im Thale, mit reißender Schnelligkeit im felsigen Bette dahin brauste. Sogar Leute, welche 20, ja 30 Fuß über dem gewöhnlichen Stande des Wasserspiegels wohnen, konnten sich nur mit Mühe retten, selbst wenn ihre Häuser nur wenige Schritt von der steilabfallenden Thalwand standen.

Ebenso war auch besonders der obere Theil des nach Osten zu an Bernstadt grenzenden Dorfes Altbernsdorf schwer heimgesucht. Hier waren 4 Häuser dem Erdboden gleich gemacht, 10 völlige Ruinen, etwa 20 andere, dem Einsturze nahe, müssen vom Grund aus neugebaut werden.

Am 18. Juni ist auch noch eine junge Frau nachträglich an